

## Kristina Ampeva – Die Textilaktivistin

Kristina Ampeva, geboren 1989, ist eine Textilaktivistin aus der Stadt Stip in Nordmazedonien, einem Zentrum der Textilverarbeitung. Sie arbeitete in ihrer Jugend und im jungen Erwachsenenalter als Näherin. Kaum eine Textilarbeiterin bekommt dort mehr als den Mindestlohn. Die Fabriken sind im Sommer überhitzt und im Winter häufig kaum beheizt. Oft werden unbezahlte Überstunden eingefordert. Sogar Wochenendarbeit wird den meist weiblichen Arbeitskräften abgepresst. Wenn man die Lebenshaltungskosten in Mazedonien mit denen in China oder Bangladesch vergleicht, verdienen die Näherinnen real weit schlechter als in den Billiglohnländern in Asien. Arbeitnehmerschutz oder staatlichen Schutz gibt es nicht. Aber andere oder bessere Arbeit finden die Frauen dort kaum. Wer sich den ausbeuterischen Arbeitsbedingungen widersetzt, wird sofort entlassen.



Employee's working with their sewing machines in clothing factory. Von Lnunes – stock.adobe.com

So wurde auch Kristina Ampeva gefeuert, als sie sich über die Hungerlöhne beschwerte. Sie beschloss, sich gegen die menschenunwürdige Behandlung zu wehren, und gründete als Textilaktivistin eine Selbsthilfeorganisation namens „Glasen Textilek“ („Stimme der Textilarbeiter“). Sie sammelt in ganz Nordmazedonien Beschwerden, ehemalige Kolleginnen geben ihr Informationen und schicken heimlich gemachte Fotos. Dieses Material gibt sie an ausländische NGOs und staatliche Behörden weiter. Nicht nur in Nordmazedonien, sondern auch in vielen anderen Balkanländern herrschen ähnliche Zustände.

Mitverantwortung tragen die Modemarken in der EU. Sie verkaufen in der EU ein Hemd „Made in Europe“ für 50 Euro. Der Herstellerfirma in Nordmazedonien zahlen sie für das Hemd keine fünf Euro. Diese sogenannten „Modelabels“ verlangen gleichzeitig, um das gute Gewissen ihrer europäischen Kunden zu befriedigen, dass die Herstellerfirmen sogenannte „Sozialstandards“ einhalten. Bei so niedrigen Einkaufspreisen können die Textilfirmen das aber nicht. So reden sich die EU-Firmen aus der Tatsache heraus, dass sie von den Herstellern extreme Niedrigpreise zum Nachteil der arbeitenden Menschen erzwingen.

**Wie sind die Arbeitsbedingungen der Näherinnen in Nordmazedonien?  
Unterstreiche im Text entsprechende Sätze und schreibe sie auf.**

---

---

---

---

---

---

**Wie wehrt sich Kristina Ampeva gegen die menschenunwürdige Behandlung der Näherinnen?  
Unterstreiche im Text entsprechende Sätze und schreibe sie auf.**

---

---

---

---

---

---



## Kristina Ampeva – Kleiderkauf-Fragebogen

### Welcher Typ bist du in Sachen Kleiderkauf?

Fülle den Fragebogen aus und vergleiche ihn mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Trage die Ergebnisse in deinen Fragebogen ein. Sprecht darüber in der Klasse.



Employee's working with their sewing machines in clothing factory. Von Lnunes – stock.adobe.com

- |  | ja                       | nein                     |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Mir ist ganz wichtig, dass meine Kleidung modisch und aktuell ist.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Beim Kaufen sind mir bestimmte Marken wichtig.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Meine Kleidung muss vor allem preiswert sein.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ich achte beim Kleiderkauf auf das Herkunftsland.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Mir ist wichtig, dass Bekleidung unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt wird.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ich achte darauf, dass meine Kleidung umweltfreundlich hergestellt wird.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Ich kaufe Kleidung auch gebraucht in Secondhandshops.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Ich achte beim Kleiderkauf auch auf Qualität und Haltbarkeit.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Das Untersuchen der Kleider auf Herkunft oder Qualität und auch das Nachfragen bei einem Verkäufer oder einer Verkäuferin ist mir zu umständlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Wenn man nach Herkunft und Produktion der Kleider sucht, wird man bloß angelogen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

### Ergebnis der Umfrage in der Klasse:

Frage	Anzahl
1. Wie viele Schülerinnen und Schüler achten vor allem auf Mode?	
2. Wie viele Schülerinnen und Schüler achten eher auf Marken?	
3. Wie vielen Schülerinnen und Schülern ist der Preis das Wichtigste?	
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler achten auf das Herkunftsland?	
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler achten auf Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie?	
6. Wie viele Schülerinnen und Schüler achten auf Umweltfreundlichkeit?	
7. Wie viele Schülerinnen und Schüler kaufen gebrauchte Kleidung?	
8. Wie viele Schülerinnen und Schüler achten auf Qualität?	
9. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind zu bequem, um sich zu informieren?	
10. Wie viele Schülerinnen und Schüler suchen Ausreden?	

Sprecht in der Klasse über die Ergebnisse.